

325.

Berlin 11 Januar 1882.

Eurer Majestät danke ich ehrfurchtsvoll für die huldreiche 1882
Beurtheilung meiner vorgestrigen Rede^{*)}, die ich leider im 11. L.
Kampfe mit heftigen Gesichtschmerzen vortragen mußte.

Der Allerhöchste Erlass vom 4 e. an das Staatsministerium^{**)}
war von mir im Entwurf contrasignirt; wenn das unterblieb,
so würden die Gegner daraus den Vorwand entnommen haben,
ihn, aus angeblicher Rücksicht auf die alleinstehende königliche
Unterschrift, jeder öffentlichen Besprechung zu entziehen und da-
durch den Eindruck im Volke abzuschwächen.

v. Bismarck.

Randbemerkung des Königs:

Ich sehe also, daß Sie einer Besprechung meiner Botschaft
nicht entgegen sein wollen. Ich hielt es gerade umgekehrt für
angenommen, weil durch diese Besprechung meine Position zum
Landtag doch eine schiefe werden kann, wenn meine Namens-
nennung in demselben nun nicht mehr ausgeschlossen werden
kann. Ich vertraue indessen Ihrem Talent, daß Sie in Ihren
Antworten diese Dinge im rechten Geleise erhalten werden^{***)}.

Berlin 11. 1. 82.

Wilhelm.

326.

Generallieutenant v. Albedyll an Bismarck.

Berlin, den 22. März 1882.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Aller- 1882
höchster Kabinetts-Ordre vom heutigen Tage Eurer Durchlaucht 22. 3.

*) Politische Reden IX, 200 ff.

**) Politische Reden IX, 219.

***) Die Besprechung des Erlasses im Reichstag erfolgte am 24. Jan.
1882, Bismarcks Rede (s. Politische Reden IX, 223 ff.).